



*Schutzlos und verlassen -  
Stadtaubenküken ohne Nest und Eltern*



*Schmerzhafte Verschnürungen führen zu abgestorbenen  
Gliedermaßen und müssen sorgsam entfernt werden.*

## WAS KANN JEDER EINZELNE GEGEN DAS ELEND DER STADTTAUBEN TUN?

- Haare, Fusseln, Fäden – bitte nicht unbedacht wegwerfen. Sie werden den Tieren zum schmerzhaften Verhängnis.
- Leiten Sie Ihre Kinder bitte an, keine Tauben zu jagen. Dies gilt natürlich auch für Ihren Hund.
- Fordern Sie von Ihren Wahlkreiskandidaten deren Einsatz für einen humanen Umgang mit Tauben durch den Bau von betreuten Taubenschlägen mit Fütterung nach dem *Augsburger Modell*.
- Nehmen Sie eine verletzte Taube mit (im Stoffbeutel) und verständigen Sie uns, Ihr Tierheim oder das Ordnungsamt.
- Klären Sie Verwandte und Freunde über die Fakten zu den gefiederten Stadtbewohnern auf. Gerne erhalten Sie Flyer von uns.

## KONTAKT



*Manuela Wild und Britta Leins im Einsatz für die Tauben*

**Besuchen Sie uns:** [www.strassentaube-und-stadtleben.de](http://www.strassentaube-und-stadtleben.de)

- „Strassentaube und StadtLeben“ und
- „Stadtauben Rettung im Einsatz Stuttgart“

**StraßenTAUBE und StadtLEBEN e.V.**

Frommerner Straße 11, 72336 Balingen  
post@strassentaube-und-stadtleben.de  
☎ 0176 937 171 82 oder 0176 760 311 66

**Spendenkonto:** StraßenTAUBE und StadtLEBEN e.V.  
Sparkasse Zollernalb  
IBAN DE59 6535 1260 0134 0450 34 · BIC SOLADES1BAL



**StraßenTAUBE und  
StadtLEBEN e.V.**

## STADTTAUBEN – UNSERE HEIMATLOSEN HAUSTIERE

Sie empfinden Hunger, Schmerz,  
Angst & Freude - genau wie wir!



## DAS UNERMESSLICHE LEID DER STADTTAUBEN

### • Qualvoller Hunger statt artgerechtem Futter

Tauben sind obdachlose Haustiere – und somit wie Hund und Katze von der Fürsorge der Menschen abhängig. Weder in der Stadt noch im Umland finden Tauben artgerechtes Körnerfutter und so leben sie vom Müll, den ihnen der Mensch als Dreck und Abfall auf den Straßen hinterlässt. Gesetzlich verordnete Fütterungsverbote verstärken das Problem: Die hungrigen Tauben irren zwischen Menschenmassen und Autos umher - immer auf der verzweifelten Suche nach ein paar Krümeln Abfall. Der schmerzhaft Hunger treibt sie in Imbissstände und Lebensmittelläden.

**Das Ergebnis:** Verzweifelt bettelnde und mangelernährte Tiere, die vom Menschen als Belästigung empfunden werden.

### • Keine Schlaf-, Sitz- und Nistplätze

An jedem noch so kleinen Sitzplatz werden Netze und Spieße unfachmännisch angebracht.

**Das Ergebnis:** Erhängte, aufgespießte Tauben und verstümmelte Jungtiere.

### • Verschnürte und verletzte Tauben an jeder Ecke

Mit wachsamem Blick entdeckt man unzählige verschnürte und verletzte Tauben. Diese können der täglichen Suche nach Essbarem nur unter größten Schmerzen nachkommen, siechen und sterben langsam und qualvoll. Die Verschnürungen stammen von menschlichen Haaren und Fusseln, die sich den unfreiwilligen Fußgängern bei ihrer rastlosen Futtersuche um die Füße wickeln. Einmal verzurrt, zieht sich der Faden immer fester um den Taubenfuß zusammen.

**Das Ergebnis:** Vereiterte, abgeschnürte und schließlich absterbende Zehen und Beine. Die Gliedmaßen faulen den Tieren bei lebendigem Leib ab.

### • Ein Leben in Angst und auf der Flucht

Stadtauben werden bei der ohnehin schon mühsamen Futtersuche ständig gejagt. Die hungrigen, geschwächten Tiere sind leichte Beute für Hunde, Passanten und Autofahrer.

**Das Ergebnis:** Tauben mit gebrochenen Beinen und Flügeln oder sonstigen schweren Verletzungen, die einen qualvollen Tod auf der Straße sterben – unbeachtet von vorüberziehenden Passanten.

# WOHER KOMMEN DIE TAUBEN IN UNSEREN STÄDTEN?

Die Ansiedlung der Stadttauben in unseren Städten wurde und wird aktiv vom Menschen verursacht. Deshalb ist es unsere Pflicht eine tierschutzkonforme Lösung zu schaffen.

Die Vorfahren unserer Stadttauben sind Felsentauben aus den Mittelmeerregionen. Sie wurden vom Menschen domestiziert, ihre Natur durch Zucht verändert. Die Tauben in unseren Städten stammen von diesen ab und sind somit verwilderte Hausiere und deren Nachkommen. Sie sind auf die Versorgung durch den Mensch angewiesen.

Jährlich stranden Tausende von Brieftauben in den Städten. Um ihren Züchtern Rekorde zu bescheren, werden die Tiere auf zu weite Distanzen geschickt und finden nicht mehr in den heimischen Schlag zurück. Die, die nicht verenden, schließen sich den Stadttaubenschwärmen an. Die Population wächst somit stetig an.

# ENDLICH SCHLUSS MIT DEN VORURTEILEN

## • Stadttauben übertragen KEINE Krankheiten!

Das Bundesgesundheitsministerium bestätigt, dass der Mensch sich eher bei Hund und Katze anstecken kann.

## • Stadttauben vermehren sich NICHT über das Futterangebot!

Den Tauben wurde - als Wunschverhalten seitens der Züchter - ein Brutzwang angezchtet, der sich nicht aushungern lässt.

## • Stadttauben finden NICHT genügend Nahrung in Stadt und Umland!

Eine Stadttaube ist in ihrem Leben nicht einen Tag satt. Sie lebt vom Zivilisationsmüll. Krankheit und Siechtum sind die Folge.

## • Taubenkot zerstört KEIN Gebäude!

Taubenkot ist hässlich, aber nicht ätzend genug, um die Bausubstanz zu beschädigen.

## • Stadttauben sind NICHT frech!

Sie laufen aus Hunger in die Essenstände, auf der verzweifelten Suche nach Nahrung. Das eher scheue Tier treibt die pure Angst ums Überleben so dicht in die Menschenmenge.

# DIE NACHHALTIGE LÖSUNG FÜR MENSCH UND TIER

**Betreute Taubenschläge – wirksame Geburtenkontrolle, friedlich und tierschutzkonform:**

- Die Tauben halten sich 80 % des Tages im Schlag auf. Der Kot verbleibt im Schlag und kann hygienisch entsorgt werden.
- Die Tauben ziehen sich aus dem Stadtbild zurück, da sie in den Schlägen artgerechtes Futter erhalten: Keine bettelnden Tiere in den Fußgängerzonen.
- Der Austausch der Eier gegen Gipseier sorgt für eine wirksame Geburtenkontrolle und reduziert nachweislich die Taubenpopulation.

Das ehrenamtliche Streetworker-Team von **StraßenTAUBE und StadtLEBEN e.V.** sucht gezielt die Innenstadt nach hilfsbedürftigen Tauben ab.

# WIR SEHEN NICHT WEG WIR HELFEN AKTIV

- Wir fangen die Tauben, befreien sie von Verschnürungen und pflegen sie gesund.
- Wir ziehen verwaiste, erschöpfte und unterernährte Küken und Jungtiere groß.
- Wir bringen verunfallte Tauben mit Wunden, Flügel- und Beinbruch zur tierärztlichen Versorgung in eine Spezialklinik mit vogelkundigen Ärzten.

**Dieser Teil unserer Arbeit ist besonders kostenintensiv.**

Um unsere Schützlinge in ein artgerechtes Leben entlassen zu können, suchen wir Plätze in betreuten Taubenschlägen bzw. Volieren für Handicap-Tiere. Durch den Austausch von befruchteten Eiern gegen Attrappen wird weiterer Nachwuchs verhindert. Der Kreislauf von Angst und Leid ist gestoppt.

**Dieser Teil unserer Arbeit ist besonders schwierig aufgrund der wenigen geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten für unsere gefiederten obdachlosen Haustiere.**



Friedliche und saubere Nachbarschaft: Taubenschlag in Wohnsiedlung



Ja, ich werde Förderpartner bei StraßenTAUBE und StadtLEBEN e.V.

Meinen monatlichen Beitrag bestimme und überweise ich selbst auf u.g. Konto. Meine Spende wird für die Rettung und Versorgung notleidender Straßentauben verwendet.

**Spendenkonto: StraßenTAUBE und StadtLEBEN e.V.**  
**Sparkasse Zollernalb**  
**IBAN: DE59 6535 1260 0134 0450 34**  
**BIC: SOLADES1BAL**

Name

Vorname

E-Mail

Straße

PLZ/Wohnort

Bitte ausgefüllt an **StraßenTAUBE und StadtLEBEN e.V.**  
**Frommerner Straße 11 · 72336 Balingen** oder per  
E-Mail: [post@strassentaube-und-stadtleben.de](mailto:post@strassentaube-und-stadtleben.de) zurücksenden.

Wir sind Körperschaft mit steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken zur Förderung des Tierschutzes. Sie erhalten am Jahresende unaufgefordert Ihre Zuwendungsbescheinigung zugesandt.

